

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Von züfel der selen

vnd des gemüts.

Die züfel der selen habend gar groß krafft zu gesütheit vnd zu krankheit/ als die alten wysen volcklich bezüget/ darumb so füget sich hie da von zu redē/ vñ ist zu mercken dz wüten vñ zorn lieb vnd fründtschafft vnd fröde/ des menschen lyb wermen vnd hitzigen. Aber forcht trure/ has/ keltre den lyb/ darüb ist oft gesehen wordē das etlich von grossen zorn geschlingen gestorbe sind/ die and gesundt wordē. Als hali spricht über das dritt büch regimen. Wie ein ritter gar verzert wer vō gebrestens wegē natürlicher keltre/ den ließ ein artzot vast ser erzürnen/ dz sein natürlich hutz sich selber in büinstiger wurd/ vñ ward gesund. In einer glychen krankheit des suns Tit. vespasian hieß ein artzot ein tödtliche vintt des krankten kummen zu im vñ gebot das im des krankten vund groß zucht vñ er erbütte in angesicht des krankten dz beschach vñ vor grossen zorn ward er gesunt. Des schribet Valerius Maximus in dem büch de miraculis/ von einē starcken recken d nit reden kund/ der gewan de sigel/ aber man entweret im die kron/ des syges d ward entzündt von zorn vñ über wand die hutz sein krankheit vñ wart reden. Des glyche zu padua het einer dz feber an de vierden tag vñ sei huß ward brinnen/ vnd vor angst vñ sorg dz er dem fuer nit mocht entwyche sprang er vß dem has vñ vß der hutz des febers vñ ward gesundt. Darüb ist güt das sich ein gesunder mensch hüte vor überigem zorn vnd truren dz er nit in krankheit falle. Wann Auch

cena spricht. Also zorn hitzigt vast/ truren dorret vñnd trucknet ser/ drackheit macht all krafft des mensche laß. Nasio spricht was truren bringet ist schedlich allen gesunden/ des glychen der zoren. Auch merck das nit allein die ob geschriben züfel wie kurtz es begryffen ist/ sundt all züfel der sel die vnmettig sind schaden bringen. Darumb ist gesehen worden/ das die leüt vor freiden geschlingen sturben als geschach etlichen frowen zu athenis/ die nit anders wüsten dann das ir man erschlagen weren/ da kamēt sie vngewarnt vñ da ir wyber sie vmbfiengē da sturben sie vor fröden. Darumb zu zytten der pestilenz so sol sich ei ietlich mensch hüten vor gehē zorn vñ gehen vñ grossen fröden forcht wütē vñ des glyche/ Besunder sol man mettiglichen fröde haben die stercket die natur vñ widerstat seinem vind Vmb dz sol man süchen fröde by denē die man lieb hat vñ fründtlich sind vnd hürent sich ein ieder vor mancherley gesellschaft schön menschen sehen bringet güte fröde/ da durch wir den meister loben der sie gemacht hat seiten spyl/ singen/ vñnd schön frölich hystorien lesen/ ist alles loblich. Ring mit güte edlem gestein vnd lüftig kleidern/ das vnd vil anders das man teglich sieht behalt den menschen vor der pestilenz. Wan truren vnd ster gedencen vñnd fürchten die pestilenz on zwifel machet den menschen dar infellig ob es auch ein gesunde zyt were. Wan wir sehē teglich das allein von gedencen die naturen ver wandelt werdēt/ also so ein hen ir eier brütet ließ man ir natur für louffen das sie die stat seße sie brütet noteren vß/ also brütet ein pfou wys pfouwe